

Gartenkalender Juli

Die regelmäßige Ernte von Zucchini und Bohnen regt die Neubildung von Blüten an und steigert so den Ertrag. Bei Bohnen und Erbsen werden bei der letzten Ernte die ganzen Pflanzen über dem Boden abgeschnitten. Die Wurzeln verbleiben im Boden und liefern der Nachfrucht wertvollen Stickstoff. Das Stroh eignet sich gut als Mulchmaterial für Beerensträucher.

Kartoffeln sollten jetzt geerntet werden, da von ihnen ausgehend der Befall der Tomaten mit der Kraut- und Braunfäule erfolgt. Die freiwerdende Fläche kann für die Neuanlage von Erdbeerbeeten oder die Pflanzung von Grünkohl, Kohlrabi, Zichoriensalate und andere Nachfrüchte genutzt werden.

Die Regenfälle der letzten Wochen haben bei Süßkirschen oft zum Platzen der Früchte und damit auch zu einem starken Moniliabefall geführt. Für den Ertrag im kommenden Jahr ist es deshalb jetzt besonders wichtig, alle Früchte und Fruchtmumien von den Bäumen zu entfernen, da von diesen sonst die Neuinfektion ausgeht. Damit beseitigt man gleichzeitig auch einen Teil der Maden der Kirschfruchtfliege. Bei der Kirschernte wird der Sommerschnitt am Besten gleich mit erledigt. Steilstehende diesjährige Triebe der Süßkirsche können auf kurze Zapfen zurückgeschnitten werden. Aus ihren Blütenknospen entwickeln sich besonders große Früchte. Apfel- und Pflaumenwickler der ersten Generation verpuppen sich im Juli. In um die Stämme gelegten Wellpappgürteln verkriechen sich die Raupen und können so nach 2-bis 3 Wochen mit den Pappgürteln im Hausmüll entsorgt werden.

Bis Anfang August können noch Erdbeeren gepflanzt werden. Wegen Ertragsminderung und verstärktem Auftreten von Krankheiten sollten Erdbeerpflanzungen nach 2 bis 3 Standjahren ersetzt werden. Ausläufer gesunder reichtragender Pflanzen im ersten Standjahr können zur Jungpflanzengewinnung genutzt werden. Nicht zur Jungpflanzengewinnung vorgesehene Erdbeerpflanzen sind nach der Ernte abzuranken. Das Entfernen der Blätter unmittelbar nach der Ernte reduziert den Befall durch Pilzkrankheiten

.Abgewelkte Rosenblüten werden über einer nach außen zeigenden kräftigen Knospe abgeschnitten. So erreicht man eine rasche Nachblüte. Abgeblühte Stauden wie Rittersporn, Spornblume oder Steppensalbei blühen nach einem Rückschnitt bis auf 10 cm über den Boden noch ein zweites Mal. Schwertlilien (Hohe Bartiris) können im Juli geteilt und neu gepflanzt werden. Zweijahresblumen wie Fingerhut, Stockrosen, Marienglockenblumen, Nelken und Bartnelken können noch ausgesät werden.

Für den Nachfruchtanbau nicht mehr benötigte Flächen sollten mit Gründüngungspflanzen wie Phacelia (Bienenfreund), Buchweizen oder auch einer Mischung aus Ringelblumen und Tagetes zur Bodenpflege bestellt werden. Damit wird der Unkrautwuchs unterdrückt und das Auswaschen von Nährstoffen verhindert. Auch in diesem Jahr sollte wieder auf das Auftreten der hochallergenen Ambrosia-pflanzen geachtet werden, deren Blütezeit jetzt beginnt.

Otto Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater